

Grundsätze

unserer Arbeit

Einheitsschule ist pädagogischer Unsinn, es gibt keine Einheitsschüler. Jeder Mensch ist anders – Schule muss darauf Rücksicht nehmen.



© Christian Schwier – Fotolia.com

Frauen sehen manches in Erziehung und Bildung anders als Männer, darum Frauenverband.



© Gennady Poznyakov – Fotolia.com

Schule braucht Vertrauen zwischen Eltern, Lehrern und Schülern, wenn Erziehung gelingen soll.



© goodluz – Fotolia.com

Kleine Kinder sollen in der Familie aufwachsen können.

Lehrerberuf ist kein Job – Beruf kommt von Berufung.

Kontakte



Verein katholischer deutscher Lehrerinnen e. V. (VkdL)

Bundesgeschäftsstelle
Hedwig-Dransfeld-Platz 4
45143 Essen

Telefon: (02 01) 62 30 29

Fax: (02 01) 62 15 87

E-Mail: VkdL-Essen@t-online.de

Informationen im Internet unter:

www.vkdL.de

W
W
W.
v
k
d
l
.d
e

Wer
wir sind

Wofür
wir stehen

Was
wir bieten

Verein katholischer deutscher Lehrerinnen e. V. (VkdL)

Was ist der VkdL? Am 13. September 1885 gründete Pauline Herber mit etwa 50 Kolleginnen einen Berufsverband für katholische Lehrerinnen.

Es war die Zeit des Kulturkampfes, in der alles Katholische bekämpft wurde und eine Zeit, in der die Lehrerin lediglich als Hilfskraft in der Schule eingesetzt wurde. Bis zur Jahrhundertwende war der Verband – inzwischen unter dem Namen „Verein katholischer deutscher Lehrerinnen“ – über ganz Deutschland verbreitet und erste Erfolge stellten sich ein: die Lehrerin wurde immer mehr zur vollwertigen Pädagogin mit gleichen Einsatzmöglichkeiten und Aufstiegschancen wie bei den männlichen Kollegen.

Wer wir sind

Während der Zeit des Nationalsozialismus widerstand der VkdL dem Zwang sich dem NS – Einheitslehrerverband anzuschließen und auch fast alle Kolleginnen blieben dem VkdL treu trotz Schikanen, Versetzungen, Berufsverbot und Verhaftungen. Der VkdL arbeitete weiter bis zur Zwangsauflösung 1937. Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden die Kolleginnen sehr schnell wieder zusammen und auch viele vertriebene katholische Lehrerinnen aus dem Osten fanden im VkdL eine Heimat.

Während der Jahre der umwälzenden Reformen auch im Bildungswesen trat der VkdL für Neuerungen mit Augenmaß ein.

Im Mittelpunkt bei allen Stellungnahmen zu politischen Entscheidungen steht das Wohl des Kindes und ein Emanzipationsbegriff, der die Frau nicht zwingt, nur den Mann zu imitieren.

So hält der VkdL von Anfang an einen gesunden Abstand zum Zeitgeist, schwimmt nicht auf jeder Modewelle mit, sondern ordnet Neuentwicklungen nach festen Grundsätzen ein.

- Schutz des menschlichen Lebens in allen Phasen
- Bis etwa zum 3. Lebensjahr brauchen Kinder eine feste, verlässliche Bezugsperson, im Idealfall die eigene Mutter
- Das in dieser Lebensphase ausgebildete Urvertrauen schützt ein Leben lang
- Bildungsfähigkeit setzt Bindungsfähigkeit voraus
- Ob ein Kind mit Behinderung in einer zu ihm passenden Förderschule oder in einer Regelschule unterrichtet wird, muss in jedem Fall individuell entschieden werden
- Nach der 4. Grundschulklasse besucht jedes Kind die Schule, die seinen Begabungen und Neigungen entspricht
- Dabei sind die in der Grundschule erzielten Leistungen und die dort gemachten Einschätzungen ausschlaggebend
- Der Wechsel zwischen einzelnen Schulformen ist nach festgelegten Kriterien an festen Gelenkstellen möglich
- Jede Schulart bietet den zu ihrem Bildungsgang gehörenden Abschluss an
- Gegen eine Straffung des Studiums ist nichts einzuwenden. Aber eine Verschulung des Studiums lehnen wir grundsätzlich ab
- Bei aller Europäisierung muss die Freiheit von Forschung und Lehre gewahrt bleiben
- Bildung ist mehr als Ausbildung
- Bildung ist nicht denkbar ohne Erziehung
- Bildung wird nicht nur in der Schule erworben

Wofür wir stehen

- Rechtsberatung in dienstlichen Angelegenheiten
- Bezug der Verbandszeitschrift „Katholische Bildung“ (im Mitgliedsbeitrag enthalten)
- Beiträge zur Persönlichkeitsbildung durch Artikel und Veranstaltungen
- Beteiligung an Gesetzgebungsverfahren im Bildungs- und Schulbereich
- Erörterung pädagogischer und gesellschaftlich aktueller Fragen auf Diözesan- und Landesebene
- Gemeinschaft von Pädagoginnen aus allen Schulformen, die ihrem Beruf auf der Grundlage ihres Glaubens ausüben
- „Tankstelle“ für katholische Lehrerinnen, die in ihren Kollegien mit ihrer Berufsauffassung oftmals allein stehen.

Was wir bieten

